

neu angestellt sind hier mit 51 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. ein Maschinenbau-Secretair, 400 Thlr. — ein Cassen-Controleur, 156 Thlr. — ein Cleve, 277 Thlr. — sind die dem Factor und Bergverwalter neu verwilligten Tantiemen berechnet, 153 Thlr. 7 Gr. 2 Pf. für Unterhaltung der Wasserhebungs-Maschinen, 31,436 Thlr. 5 Gr. — beim Betrieb der Kohlenbaue, worunter einige Lohnserhöhungen für Ober-, Untersteiger, Werkmeister, Kohlenschreiber begriffen sind, 200 Thlr. — für Aufbereitung der Kalkkohlen, 713 Thlr. 1 Gr. 8 Pf. für die Abschweifung, 4,916 Thlr. 14 Gr. 10 Pf. für Niederlagskosten, hauptsächlich durch Erhöhung des Ansages für Fuhrlohne erwachsen, 1,681 Thlr. 15 Gr. 10 Pf. bei den Nebenausgaben, wo gegen voriges Budget zwar die Remisse für Kohlenkäufer von 2,000 Thlr. — auf 430 Thlr. —, mithin um 1,670 Thlr. — gemindert, dagegen die Beiträge an die Knappschaftskasse von 1,800 Thlr. — auf 5,000 Thlr. —, mithin um 3,200 Thlr. — erhöht worden sind.

Bezweifelte nun auch die Deputation nicht, daß obwaltende Verhältnisse diese allerdings auffällige Steigerung nothwendig gemacht haben müßten und entging ihr hierbei nicht, daß bei unterirdischen Bauern häufig unvorhergesehene Ereignisse sehr große Schwierigkeiten herbeiführen und kostspielige Vorkehrungen erfordern, so hielt sie es doch für ihre Schuldigkeit, diese obwaltenden Verhältnisse näher zu erörtern, um auch der verehrten Kammer hierüber Aufschluß geben zu können, und es ist ihr folgende Mittheilung geworden.

Wenn bei den königlichen Steinkohlenbergwerken der etatmäßige Ueberschuß nicht in der Maße wachse, wie das gesteigerte Kohlenausbringen und der Preisaufschlag bei einigen Kohlenarten erwarten lasse, so habe dies seinen Grund theils in der Nothwendigkeit, auf mehre Hülf- und Vorrichtungsbau, die in der letzten Zeit bei dem unerwarteten Zunehmen des Kohlenbegehrs und der dadurch möglichst starken Belegung der eigentlichen Kohlenbaue nicht in gleichem Schritt vorwärts zu bringen möglich gewesen; nunmehr verstärkte Kräfte zu verwenden, um hierdurch die künftige Kohलगewinnung kunstgemäß und deshalb wohlfeil einzurichten, und z. B. nicht genöthigt zu sein, in den Tiefbauern ansehnliche Kosten für Wasserhaltung mit Menschenhänden aufzuwenden, was bis jetzt und in der nächsten Zeit bei dem Vorseilen der Abbaue vor den Kunstschächten unvermeidlich sei. Aus diesem Grunde sei auf dem neuen Etat der Ansage für currente und besondere Hülfsbau, ebenso der für Wasserhaltung mit Menschenhänden ansehnlich erhöht worden. Demnächst wachse der jetzt separat aufgeführte Unterhaltungsaufwand nicht bloß vermöge der Ausbreitung der Baue, sondern auch durch Vertheuerung der erforderlichen Nutzholzer und Holzwaaren.

Die currenten Gewinnungskosten wären jetzt erhöht anzusehen gewesen, weil die mit hierunter enthaltenen Förderlohne bei wachsender Ausdehnung der Baue und somit der Förderwege sich vertheuerten und weil in dem nordwestlichen Felde, wo größere Festigkeit des Gesteins und des Kohlenflözes stattfindet, jetzt stärker gebaut werde. Auch die Fuhrlohnsätze wären neuerlich etwas gestiegen.

Bei den Administrations- und Aufsichtskosten sei durch einige Besserstellung der Betriebsbeamten, durch Annahme eines Cassencontroleurs und eines Cleven, durch Vermehrung und zum Theil höhere Verlohnung des Aufsichtspersonals, wie dies durch die allseitige Vermehrung der Geschäfte nothwendig geworden, Zuwachs eingetreten.

Endlich habe sich auch, um die Knappschaftskasse fortwäh-

rend zu Erfüllung ihrer Verbindlichkeit fähig zu erhalten, eine Erhöhung des von den Arbeitern zu entrichtenden Büchsegeldes und demgemäß auch der Beiträge der Werkskasse erforderlich gemacht, welches Beides jedoch nur als transitorisch anzusehen sei. —

Die Deputation kann diesen Gründen nichts entgegensetzen; sie berechtigen aber jedenfalls zu der zuversichtlichen Erwartung, daß nach Vollführung der Hülf- und Vorrichtungsbau und hierdurch erlangtem weniger kostspieligen Ausbringen der Reinertrag sich künftig mehr und dem in diesen Kohlenlagern steckenden Kapitalwerth entsprechender erhöhen werde.

Zu Vermeidung eines etwaigen Mißverständnisses ist nur noch zu bemerken, daß der neu auf dem Etat erscheinende Maschinenbau-Secretair ein Techniker und sehr tüchtiger Gehülfe des Maschinenbau-Directors ist, und nur den Namen Secretair führt.

Die Deputation empfiehlt die Annahme der Position mit 16,500 Thalern — —.

Bürgermeister Bernhardi: Im Deputationsberichte muß wohl ein Druckfehler stattfinden, nämlich bei dem zweimal vorkommenden Worte: „Wasserhaltung“, was jedenfalls „Wasserhebung“ heißen soll. Denn Wasserhaltung giebt hier keinen richtigen Sinn, wo von Entfernung der Wasser aus der Grube die Rede ist. In der Grube werden die Wasser nicht gehalten, da ist man sie sobald als möglich fortzuschaffen bemüht.

Secretair v. Biedermann: Keinesweges, es ist vielmehr das Wort: „Wasserhaltung“ ein technischer Ausdruck beim Bergwesen, und bezeichnet die Wegschaffung der Wasser aus den Bauern durch Maschinen, es mögen diese nun durch Menschenhände, Pferde, Wasser oder eine andere Kraft bewegt werden.

Bürgermeister Bernhardi: Es kommt nichts darauf an, ich enthalte mich daher jeder Ergegnung.

Präsident v. Gersdorf: Ich glaube nun die Kammer fragen zu können: ob sie die Position 6 mit 16,500 Thlr. annehme? — Einstimmig Ja. —

7) Etat der Porcellan-Manufactur zu Meissen.

cf. Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer (s. Nr. 50 der Verhandlungen der zweiten Kammer, Seite 876)
13,500 Thlr. — —,

mithin 4,402 Thlr. — — mehr als im vorigen Budget (jedoch auch unbeachtet der Agiodifferenz).

Es erscheint, wie aus jenseitigem Bericht zu ersehen, zwar die Einnahme um 13,727 Thlr. 1 Gr. 9 Pf. höher, wie im vorigen Budget, dagegen ist aber auch die Ausgabe um 9,325 Thlr. 1 Gr. 9 Pf. gestiegen.

Die Mehreinnahme wird nicht durch vermehrte Production, sondern durch größere Verfeinerung der Waare und in deren Folge gesteigerten Werth erlangt.

Die Mehrausgabe läßt sich nachweisen durch 977 Thlr. 16 Gr. — erhöhte Administrationskosten, worunter folgende Gehaltsverbesserungen sind: 500 Thlr. — — Tantieme dem